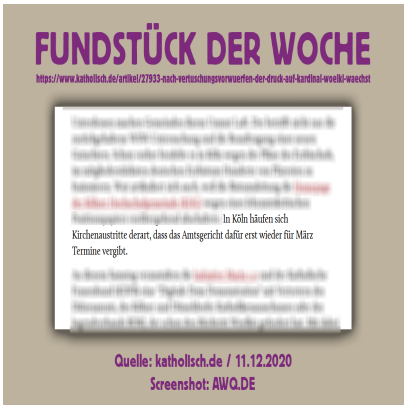


FundstÃ¼ck der Woche: Kardinal Woelki sorgt fÃ¼r Austritts-Boom in KÃ¶ln

Description

Unser FundstÃ¼ck der Woche ist ein Satz aus einem Beitrag, den katholisch.de am 11.12.2020 verÃ¶ffentlichte.

Unter der Ã?berschrift *â??Nach VertuschungsvorwÃ¼rfen: Der Druck auf Kardinal Woelki wÃ¤chstâ??* berichtet Andreas Otto (KNA) Ã¼ber die jetzt bekannt gewordenen VorwÃ¼rfe gegen Kardinal Rainer Maria Woelki.

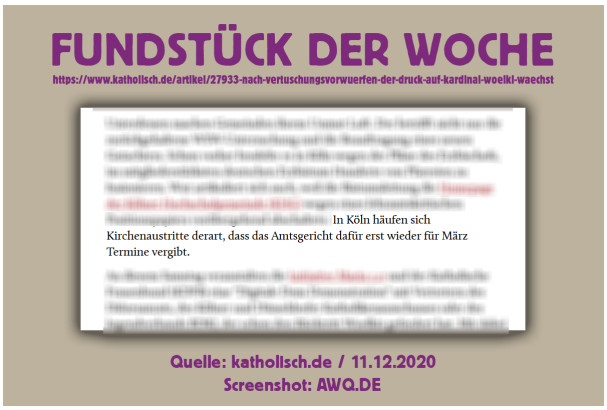
Der soll den massiven Missbrauch eines Kindergartenkindes durch einen seiner Priester und langjÃ¤hrigen WeggefÃ¤hrten nicht wie vorgeschrieben nach Rom gemeldet, sondern vertuscht haben.

Wie dem Artikel zu entnehmen ist, hatte das Opfer den Missbrauch, der Ende der 1970er Jahre stattgefunden hatte erst Jahrzehnte spÃ¤ter zur Anzeige gebracht. Und war daraufhin mit 15.000 Euro entschÃ¤digt worden. Was dem Dreifachen dessen entspricht, womit die katholische Kirche die Opfer sexuellen Missbrauchs durch katholische Priester Ã¼blicherweise abzuspeisen pflegt.

Woelkis BegrÃ¼ndung Meldung des klerikalen StraftÃ¤ters aus RÃ¼cksicht auf dessen Gesundheitszustand unterlassen zu haben, hat nicht mal vor dem Kirchenrecht Bestand: *â??Auch fragmentarische Ergebnisse seien an den Vatikan zu leiten, der dann Ã¼ber ein kirchenrechtliches Strafverfahren zu entscheiden habe.â??,* wird der TÃ¼binger Kirchenrechtler Bernd Anuth zitiert.

FundstÃ¼ck der Woche

Ein bemerkenswerter Satz beschreibt eine bemerkenswerte Folge dieses Gebarens und ist unser FundstÃ¼ck der Woche:



> In KÃ¶ln hÃ¤ufen sich Kirchenaustritte derart, dass das Amtsgericht dafÃ¼r erst wieder fÃ¼r MÃ¤rz Termine vergibt.
> (Quelle: Andreas Otto (KNA) via katholisch.de: *Nach VertuschungsvorwÃ¼rfen: Der Druck auf Kardinal Woelki wÃ¤chst*, abgerufen am 11.12.2020)

Ob Woelki nur das ihm vorgeworfene Fehlverhalten, oder auch diese Austrittswelle persÃ¶nlich zu verantworten hat, geht aus dem Artikel nicht eindeutig hervor. Immerhin liefert die katholische Kirche ihren SchÃ¤flein auch noch viele weitere GrÃ¼nde, sich besser heute als morgen von der Herde zu verabschieden.

Den erfreulichen Trend bestÃ¤tigt auch die Zugriffsstatistik von AWQ.DE: Unsere Infoseiten zum Kirchenaustritt gehÃ¶ren seit vielen Monaten regelmÃ¤Ã?ig zu den am hÃ¤ufigsten abgerufenen Seiten.

Verdienste um dem RÃ¼ckbau der katholischen Kirche

Trotzdem dÃ¼rfte sich Kardinal Rainer Maria Woelki schon jetzt seinen Platz in der Ruhmeshalle jener Berufschristen gesichert haben, die durch ihre Worte und Taten maÃ?geblich zum RÃ¼ckbau der katholischen Kirche beigetragen haben.

Und zwar vermutlich mehr und effektiver als alle zeitgenÃ¶ssische AufklÃ¤rer und Kirchenkritiker zusammen.

Woelki vs. Tebartz-van Elst

Ob Kardinal Woelki dem Limburger Bischof *Franz-Peter Tebartz-van Elst* in Sachen Verdienste um die selbst verursachte Kirchenschrumpfung den Rang streitig machen wird, bleibt abzuwarten: Mit Bekanntwerden der Geldverschwendung in Form von Baukosten fÃ¼r seinen Bischofssitz in schwindelerregender MillionenhÃ¶he war die Austrittsstatistik 2013 und 14 deutschlandweit signifikant in die HÃ¶he geschossen:

Quelle: https://www.kirchenaustritt.de/statistik

Diesem Thema hat das Team vom MGEN-Blog gerade ein hÃ¶renswertes Segment gewidmet, auf das wir an dieser Stelle kurz hinweisen mÃ¶chten:

Man Glaubt Es Nicht! Â· Folge 76: Der Dombau zu Limburg â?? Die Geschichte von Bischof Tebartz-van Elst

Eine interessante Beobachtung dabei: Offensichtlich hatte der Finanzmissbrauch des Limburger Bischofs damals mehr Katholiken zum Austritt bewegt als der damals schon seit einigen Jahren bekannt gewordene sexuelle Kindesmissbrauchsskandal der katholischen Kirche.

Category

1. FundstÃ¼cke

Date Created
11.12.2020

#wenigerglauben